

(Abg. Nlem.)

(A) schenken. In der Lausitz hat die Bevölkerung ganz besonders schwer zu kämpfen wegen der geringen Einkommensverhältnisse. Schlechte Verbindungen und wenige Züge machen sehr weite Arbeitswege notwendig und schädigen da die arbeitende Bevölkerung natürlich materiell ganz besonders. Noch einmal möchte ich das Finanzministerium ersuchen, dafür zu sorgen, daß die Lausitz auch in die Reihe derjenigen Landesteile einrückt, in denen erträgliche Verkehrsverhältnisse zu finden sind.

Präsident: Das Wort wird nicht weiter begehrt. Ich schließe die Debatte. Der Herr Berichterstatter!

Berichterstatter Abg. Nentsch: Ich verzichte.

Präsident: Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen, die Petition zurzeit auf sich beruhen zu lassen?

Gegen 1 Stimme.

Wir kommen zu Punkt 2 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition der Gemeinde Colmniß um Errichtung einer Haltestelle an der Linie Dresden-Freiberg.

(B) (Drucksache Nr. 52.)

Berichterstatter Herr Abg. Gleisberg.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Gleisberg: Meine Herren! Der Gemeinderat von Colmniß bittet um Errichtung einer Haltestelle an der Linie Dresden-Freiberg-Colmniß. Die Petenten begründen ihr Gesuch damit, daß sie sagen, daß sie nach der Station Klingenberg-Colmniß erst eine halbe Stunde Wegs hätten und daß namentlich in der Winterzeit natürlich der Weg sehr beschwerlich sei und daß es deshalb sehr wünschenswert wäre, wenn sie noch eine neue Haltestelle bekämen, die nahe am Orte liege. Nun hat aber der Ort Colmniß nicht allein die Station

Klingenberg-Colmniß, sondern auch noch die Haltestelle Obercolmniß an der Linie von Klingenberg-Colmniß nach Frauenstein. Die Leute denken dort womöglich, aller guten Dinge sind drei, und deshalb wollen sie noch eine dritte Haltestelle haben. Da nun aber diese dritte Haltestelle an der Hauptlinie zu errichten wäre, so dürfte die Sache doch nicht zu empfehlen sein. Die Finanzdeputation B hat auch mit Rücksicht darauf, daß auf dieser Linie ein außerordentlich starker Verkehr ist und eine sehr häufige Zugfolge besteht, dann aber auch, weil sehr viel Schnellzüge verkehren, einmütig beschlossen, die Petition auf sich beruhen zu lassen, weil sie nicht wünschen kann, daß an derartigen Hauptlinien immer noch mehr Haltestellen errichtet werden. Denn weil bei jeder Gelegenheit betont wird, daß die Züge überall womöglich noch schneller fahren möchten, würde die weitere Errichtung von Haltestellen nur ein Hindernis für das schnellere Fahren der Züge sein. Nach alledem hat die Finanzdeputation B beschlossen, die Petition auf sich beruhen zu lassen, und ich kann Sie nur bitten, diesem Antrage zuzustimmen.

Präsident: Es hat sich niemand mehr zum Worte gemeldet. Ich schließe die Debatte. Der Herr Berichterstatter verzichtet. Wir kommen zur Abstimmung. (D)

Will die Kammer beschließen, die Petition der Gemeinde Colmniß auf sich beruhen zu lassen?

Einstimmig.

Damit ist unsere heutige Tagesordnung erledigt.

Ich beraume die nächste öffentliche Sitzung an auf Dienstag, den 5. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr. Tagesordnung:

Interpellation des Abg. Schmidt (Freiberg) und Genossen, die Maul- und Klauenfeuche betreffend. (Drucksache Nr. 3.)

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 2 Uhr 20 Minuten nachmittags.)